



Abies nordmanniana



Höhe	25 - 30 (60) m
Breite	6-8 m
Krone	breit pyramidenförmig, später oval, dichte Krone
RINDE UND ÄSTEN	Rinde weich und grau, später schwarzbraun und gefurcht
Blatt	dunkelgrüne Nadeln, 2 - 3 cm, Unterseite mit 2 weißen Streifen, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig, duftende Blüten
Früchte	Zapfen, 12 - 15 (20) cm lang, 5 cm dick, Herbst
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	schwererer, feuchtigkeithaltiger Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5b (-26,0 bis -23,4 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, Nährbaum für Vögel
Form	Hochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	West-Kaukasus

Große Konifere mit breiter, pyramidenförmiger Krone und etagenartig wachsenden, horizontal abstehenden Seitenästen. Im natürlichen Verbreitungsgebiet kommen bis zu 60 m hohe Exemplare vor, die ein Alter von bis zu 500 Jahren erreichen. Die Endbreite liegt bei 7 - 9 m. Wenn rund um den Baum ausreichend Platz ist, bleiben auch die unteren Äste am Baum. Junge Exemplare wachsen langsam. Mit zunehmendem Alter wird das Wachstum etwas beschleunigt. Junge Äste sind olivgrün und die kleinen Astlöcher sind harzlos. Im Winter färben sich die Astlöcher rotbraun. An der Unterseite haben die glänzenden, dunkelgrünen Nadeln 2 weiße Streifen. Nach einer unauffälligen Blüte erscheinen im Herbst stehende, grüne Zapfen, die sich braun verfärben. Abies nordmanniana wurde von A. von Nordmann, der Anfang des 19. Jahrhunderts Direktor des botanischen Gartens in Odessa war, bei einer Expedition durch den Kaukasus gefunden.